

fern, wovon die 2 am Oberkiefer vorzüglich lang sind. — Der Körper ist vorn sehr breit und stark; doch ist der Bauch nur kurz und beträgt kaum die Hälfte von der Länge des ganzen Fisches, desto länger und schlanker ist der Schwanz. Die Flossen sind nur klein und die Bauchflossen liegen, wie bei den Karpfen, hinter den Brustflossen, daher er unter den Fischen in die Ordnung der Bauchflosser gezählt wird. Der ganze Fisch ist mit einer schuppenlosen, schleimigen Haut bekleidet, die oben schmutziggrün, mit schwarzen Flecken und am Bauch weiß, mit braunen Flecken gezeichnet ist.

Er hält sich in großen Flüssen, als der Donau, Oder, Elbe u. auf. Er laicht im Mai und Junius und lebt von kleinen und großen Fischen. Da er keine Flossfedern hat und also nicht im Stande ist, seinen Raub geschwind genug zu verfolgen, so legt er sich vermuthlich in den Schlamm und an die Ausflüsse kleiner Bäche und läßt sich wie andere Raubfische die kleinen Fische in den Rachen laufen, oder lockt sie mit seinen Bartfasern, die er wie Würmer bewegt, wie mit einem Köder herbei und verschluckt sie. Man kann diese Fische in großen Teichen hegen, wenn sie genug zu fressen und fließendes Wasser haben.

Sie sind schmackhaft, aber sehr fett und, wenn sie nicht jung sind, schwer zu verdauen. Aus der Haut wird Leim gemacht. Mit der Leber vertreibt man Warzen.

Der Zander

gehört unter die Ordnung der Bauchflosser und zwar unter die Gattung der Barsche, welche sich dadurch von den übrigen dieser Ordnung auszeichnen, daß sie einen herabhängenden Kopf, geschuppte und gezackte Kiemendeckel, pfriemenförmige, starke, dichte Backen-